

Mancusi Guido

Vorname: Guido

Nachname: Mancusi

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Künstlerische:r Leiter:in Ausbildner:in

Genre: Neue Musik Klassik

Geburtsjahr: 1966

Geburtsort: Neapel - Italien

Geburtsland: Italien

Website: [Guido Mancusi](#)

Stilbeschreibung

"Meine Vorbilder: Paul Hindemith, Béla Bartók, Leonard Bernstein, John Williams; Vorliebe für Polyphonie; tonale Grenzen; wenig Aleatorik; konservative Formen; keine Abneigung fürs Plakative und Effektvolle; Appell an das Gefühl; durchdachte Linien und Motive zwecks Nachvollzug des Zuhörers; Abneigung allem rein Konstruierten gegenüber."

Guido Mancusi (1994), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 716.

Auszeichnungen

1991 Mozart-Medaille für die beste Mozartinterpretation

1. Preis beim "International Music Festival" (Tokyo)

1. Preis beim "Internationalen Kompositionswettbewerb Franz Schubert" (Wien)

1. Preis und Interpretationspreis beim "Internationalen Kompositionswettbewerb Franz Schubert" (Wien)

2. Preis beim "Internationalen Chorwettbewerb Marktoberdorf" im Allgäu

Ausbildung

erste Musikstudien bei seinem Vater Klavier

1975 - 1979 [Wiener Sängerknaben](#) Wien Sopransolist

1985 [Musikgymnasium Wien](#) Wien Matura

[MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien \(früher: Konservatorium Privatuniversität Wien\)](#) Wien Stimme

MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (früher: Konservatorium Privatuniversität Wien) Wien Fagott

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Komposition
Urbanner Erich

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Dirigieren
Österreicher Karl

1992 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Diplome mit
Auszeichnung (Mag. art.)

Tätigkeiten

1988 - 1996 Chorus Viennensis Wien Chorleiter

1997 - 2000 Oper Klosterneuburg Klosterneuburg künstlerischer Leiter, Dirigent

1998 Schloß Schönbrunn Orchester Wien Wien seitdem Chefdirigent mit dem
Schwerpunkt "Wiener Klassik"

1999 seitdem ständiger Gastdirigent des "Konzertorchester Budapest" und der
Slowakischen Philharmonie

2001 - 2007 Stadtheater Klagenfurt Klagenfurt Chefdirigent

2014 Volksoper Wien Wien seitdem festes Dirigat

2017 Budapest seitdem Principal Guest Conductor des BDZ-Orchesters

2018 musikalischer Leiter der Seefestspiele Mörbisch

Assistent bei Riccardo Muti, Adam Fischer, Trevor Pinnock, Yehudi Menuhin,
Eliahu Inbal oder Georges Prêtre - Assistent an der Mailänder Scala und bei den
Bayreuther Festspielen

Wiener Festwochen Wien Dirigent

Klangbogen Wien Wien Dirigent

zahlreiche Dirigate in England, Argentinien, Japan und den USA bzw. Kanada;
Einladungen nach Burgos, Tel Aviv, Rom, Stockholm, Helsinki, Montevideo und
Moskau sowie mit den Philharmonischen Orchester in Copenhagen, Ljubiana und
Toronto

Leitung zahlreicher Neuproduktionen an der Wiener Kammeroper, dem
Schauspielhaus Wien, dem Stadtheater Klagenfurt, der Volksoper Wien, am
Theater Erfurt und der New Israeli Opera Tel Aviv

freischaffender Konzert- und Operndirigent

MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (früher: Konservatorium Privatuniversität Wien) Wien Lehrtätigkeit

Juror beim "concorso internazionale di canto: Riccardo Zandonai" und bei der
"National Children's Music Competition" (ORF)

Gründer des "Barockensemble Vindobona"

Aufträge (Auswahl)

1983 "Das Inferno der Planeten" - Musik zum Film

1984 "Invasion der Verdammten" - Musik zum Film

1986 "I Cranici dell'Ibico" - Musik zum Film

1987 ["Borderline" - Musik zum Film](#)

1987 ["Unternehmen Columbia" - Musik zum Film](#)

1988 ["Leonhard" - Musik zum Werbefilm](#)

Aufführungen (Auswahl)

1992 Musikverein Wien Uraufführung (05.11.1992) [Die Mutter Erde - Oratorium für Soli, Knaben- und Männerchor und Orchester](#)

Literatur

1997 Günther, Bernhard (Hg.): MANCUSI Guido. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 716–718.